

HERBERT SCHUCH VITA

Herbert Schuch wurde 1979 in Temeschburg, Rumänien geboren und erhielt dort seinen ersten Klavierunterricht bei Prof. Maria Bodo. Kurz dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems übersiedelte die Familie nach Deutschland, wo er sein Klavierstudium bei Kurt Hantsch in Rosenheim fortsetzte. Mit zwölf Jahren wurde Herbert Schuch an der Hochschule „Mozarteum“ in Salzburg aufgenommen. Dort studierte er bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling und war zwischen 2004 und 2007 als sein Assistent auch pädagogisch tätig.

Durch den spektakulären Triumph gleich bei drei bedeutenden internationalen Wettbewerben (Casagrande-Wettbewerb Terni/Italien, London International Piano Competition, Internationaler Beethoven-Klavierwettbewerb Wien) machte Herbert Schuch in der Saison 2004–2005 auf sich aufmerksam.

In der Folgezeit debütierte er 2007 im Wiener Musikverein mit dem 5. Klavierkonzert Von Beethoven unter der Leitung von Pierre Boulez und mit demselben Werk beim RSO Frankfurt zusammen mit Anu Tali. Mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern spielte er Brahms 2. Klavierkonzert. Nach seinem gefeierten Recital im Rahmen des Klavier-Festival Ruhr 2006 wurde Herbert Schuch als Solist des Eröffnungskonzertes 2007 wiedereingeladen. Weitere Höhepunkte waren Auftritte mit dem London Philharmonic Orchestra und der Camerata Salzburg, sein Debüt beim Rheingau Musik Festival sowie die Aufführung sämtlicher Klavierkonzerte von Beethoven an zwei Abenden mit der Rheinischen Philharmonie Koblenz.

Seit seinem Gewinn der Kissinger KlavierOlympiade 2005 ist Herbert Schuch regelmäßiger Gast des Festivals „Kissinger Sommer“ und trat dort mit dem Orchestre National de Lyon unter der Leitung von Lawrence Foster auf.

Sein Interesse für Kammermusik, das durch das eigene Geigenspiel geweckt wurde, hat zur Zusammenarbeit mit Musikern wie Adrian Brendel, Mirijam Contzen, Julia Fischer, Marie-Elisabeth Hecker, Sebastian Klinger, Alina Pogostkin und Martin Spangenberg geführt. Eine der jüngsten, gleichwohl prägendsten Begegnungen seines künstlerischen Werdegangs ist der Unterricht bei Alfred Brendel, der Herbert Schuch bei der Arbeit mit den Werken der Wiener Klassik bereichert und angeregt hat.

In der Saison 08/09 wird Herbert Schuch unter anderem mit dem RSO Wien unter dem Dirigenten Dimitri Kitayenko eine ausgedehnte Konzerttournee in Japan unternehmen und WDR-Sinfonieorchester debütieren.

Im September 2005 erschien seine Debüt-CD beim Label OehmsClassics mit Werken von Schumann und Ravel, die national und international beste Kritiken erhielt und im Juni 2006 mit dem „Editor´s Choice“ des englischen „Gramophone“ Magazines ausgezeichnet wurde.

Im Juli 2007 folgte beim selben Label auch seine erste Kammermusikaufnahme mit der Geigerin Mirijam Contzen. Außerdem ist Herbert Schuch mit Aufnahmen in der CD-Edition „Klavier-Festival Ruhr“ vertreten.

Außerdem ist Herbert Schuch mit Aufnahmen in der CD-Edition „Klavier-Festival Ruhr“ vertreten.

Im Frühjahr 2008 veröffentlichte der Pianist bei OehmsClassics sein zweites Solo-Album mit Schuberts Klaviersonaten G-Dur D 894 und a-Moll D 537, eingebettet in Helmut Lachenmanns „Fünf Variationen über ein Thema von Schubert“ und „Guero“.

Herbert Schuch ist seit einiger Zeit in der von Lars Vogt gegründeten Organisation „Rhapsody in School“ als Musiker aktiv, die sich für die Vermittlung von Klassik in Schulen einsetzt. Dem von Yehudin Menuhin gegründete Verein „Live Music Now“ gehörte er zwischen 1996 und 2006 an.